



# mittwoch-bild

REGIONALE VERTRAGSLANDWIRTSCHAFT IN BERN • INFO@SOLITERRE.CH • WWW.SOLITERRE.CH



## Sonntag, 19. Oktober 2014 von Philipp Zaugg

Wir (Klaus Zaugg, Walentin Janowsky und Philipp Zaugg) sind am 19. Oktober 2014 am Rübli ernten. An unserem Traktor Newholland TD90 haben wir die Rübli-Erntemaschine SIMON (ein sogenannter Klemmbandroder) angehängt. Die Rübli werden mit einer Schar im Boden gelockert, anschliessend werden sie am Kraut zwischen 2 Gummibändern eingeklemmt und aus der Erde gezogen. Sie werden zum „Köpfer“ gefördert, dort werden die Rübli vom Kraut getrennt.

Die Rübli fallen auf ein Förderband, Klaus und Walentin sortieren die faulen Rübli und vorige Erde aus. Das Förderband transportiert die Rübli in eine grosse Kiste (Paloxe).

Kurt Zaugg und Ilan Konrad laufen hinter der Maschine her und ernten alle Rübli, welche von der Maschine nicht erwischt wurden, von Hand. Die meisten Betriebe lassen diese Rübli einfach im Boden zurück, weil der Arbeitsaufwand für das Auflesen von Hand zu gross ist. Dank Kurt und Ilan haben wir jetzt rund 300 kg mehr Rübli am Lager.

Die vollen Paloxen transportieren wir nach Hause, dort werden sie in einem grossen Kühlraum bei 1-2° C eingelagert. Bei Bedarf nehmen wir eine Paloxe aus dem Kühler, sortieren gegabelte, gesprengte, gebrochene und gefaulte Rübli aus, reinigen die Rübli und bereiten sie verkaufsfertig zu.

An diesem Sonntag ernteten wir rund 1600 kg Sellerie, 2800 kg Pastinaken, 4200 kg „normale“ Rübli, 4800 kg Pfälzerrübli und 300 kg Küttigerrübli. Wir hatten am Mittag mit der Ernte begonnen, hatten aber verschiedene Probleme (Steine eingeklemmt, die Pastinaken waren mühsam zu ernten, das Klemmband ist aus den Führungen gehüpft). Um Punkt 02:00 Uhr war das letzte Rübli schliesslich geerntet.

Warum arbeiten wir an einem Sonntag und in der Nacht? Der Wetterbericht meldete für den Montagabend Regen. Um den Boden zu schonen und die Rübli mit möglichst wenig Erde und Aufwand zu ernten, wollten wir die guten (trockenen) Bodenverhältnisse ausnutzen. Wir konnten sogar am Montagnachmittag auf dem Rübli-feld noch Eiweisserbsen gemischt mit wenig Weizen als Gründüngung säen. Wenn alles so gut aufgeht, hat man ein gutes Gefühl und arbeitet auch gerne einmal in der Nacht.

Herzliche Grüsse aus dem Anbau